

durch Gebet und Betrachtung der Seele den Sieg über die Leidenschaft und damit dauernden Frieden erringen, und die tiefe Demut und das große Gottvertrauen ins Herz pflanzen, das der Priester für sein Wirken so nötig hat. Das sind die Gedanken, die der Verfasser seinen lieben Seminaristen als Oberhirt in klarer, wirksamer Sprache vorlegt, Gedanken, beherzigenswert für jeden Theologen.

2. Das zweite Büchlein gibt geistliche Übungen wieder, welche der Kirchenvorstand 250 Priestern im Jahre 1909 gegeben hat. Die Wichtigkeit der Entscheidung für Gott, der Ernst der Entscheidung im Tod, die Durchdringbarkeit der Entscheidung für die Sünde, des Priesters Vorbild in Christus und seine Aufgabe von Christus, seine Stellung vor Gott und für die Menschheit, seine Führung durch den Heiligen Geist und die Mittel, die ihn im priesterlichen Leben bewahren, sind der Gegenstand dieser ernsten, heilsamen Mahnungen. Heilige Schrift und Liturgie, Kirchenväter und Geisteslehrer, St. Augustin, St. Thomas, Sales, Theologie und Philosophie (leichtere vielleicht etwas zu vorstehend und den Stil beschwerend) werden aufgeboten, um das Wort des Predigers recht eindringlich zu gestalten. Zur monatlichen Erneuerung und Auffrischung des priesterlichen Lebens, wie auch als Stoffquelle zu geistlichen Übungen für Laien sehr zu empfehlen.

St. Pölten.

Dr Alois Schrattenholzer.

2) **Kirchengeschichte in Zeit- und Lebensbildern.** Von Prof. Jakob Schumacher, Religionslehrer in Köln. Ausgabe für höhere Mädchenschulen. Mit 24 Abbildungen und 2 Kärtchen. Zweite und dritte verbesserte Auflage (VIII u. 115). Freiburg i. Br. 1921, Herder.

Ein ansprechendes Büchlein kleineren Formats als unsere sonstigen nicht zu bewältigenden Lehrbücher. Auch inhaltlich wandelt es nicht in den gewohnten Gelehrten der Schul-Kirchengeschichtsbücher. Es stellt eine fleißige Arbeit dar, deren Frucht sehr lobenswert ist. Der Bestimmung für Mädchenschulen entsprechend, haben so manche weibliche Persönlichkeiten der Kirchengeschichte Aufnahme gefunden, die sonst nicht leicht in einem Schulbuch ausführlicher behandelt werden, wie Mathilde, Lioba, Hedwig und andere. Die Aufnahme der heiligen Gertrud d. Gr. und der heiligen Hildegard v. B. würden sicherlich so manche gern sehen und sie wäre auch nicht ungerechtfertigt. — Trotz der Knappheit ein reichhaltiges Büchlein, welches dem Vortrag des Lehrers immerhin noch vieles zum Hinzufügen überläßt, so z. B. über die allmähliche Entstehung des Kirchenstaates. — Da das fiktive Wirken innerhalb der Kirche vorzüglich behandelt wird, wäre für eine Neuauflage die Erwähnung des heiligen Bernhard v. Menthon und seiner berühmten Hospizgründung, als einer der merkwürdigsten Blüten der christlichen Caritas, angezeigt.

Linz.

Prof. Chiufoli.

3) **Ist Gott tot?** Gott — Welt — Mensch: Drei Kernfragen der Weltanschauung naturwissenschaftlich beleuchtet. Von E. Dennert. Sechste Auflage (144).

Es werde! Ein Bild der Schöpfung. Von E. Dennert. 14. bis 16. Tausend (68).

Harte Rüsse für Mechanisten. Ein Beitrag zur Verständigung über das Wesen des Lebens. Von E. Dennert. — Sämtliche: Halle a. S. 1922, 2. Ed. Müller.

I. Der unermüdliche Vorkämpfer christlicher Weltanschauung zeigt hier in drei Vorträgen, wie man vom Weltbild des modernen Naturforschers aus zu einer wohlgegründeten theistischen Weltanschauung gelangen kann. Der erste („Dürfen wir noch an Gott glauben?“) ist eine sorgfältige Ausführung des teleologischen Gottesbeweises; der zweite („Wie ist die Welt

entstanden?") verstärkt noch den Einblick in die wundervolle Zweckmäßigkeit, die den absichtsvoll schöpferischen Geist uns so nahe rückt; der dritte („Des Menschen Woher — Wohin?") krönt mit Geschick die ganze Darstellung. Klar und überzeugend wird als Hauptergebnis herausgearbeitet: nicht blinder Zufall, sondern absichtsvoller Wille Gottes! Die schwungvollen Ausführungen werden einen tiefen Eindruck nicht verfehlten. Die Neuauflage bringt den erhebenden Anhang: „Gott und das Leid“ und ein sympathisches Bild des Verfassers.

II. Die drei Aufsätze behandeln die gleichen Themen. Sie geben dabei ein möglichst anschauliches Bild der Entstehungsvorgänge und dienen dem Nachweis, daß zwischen naturwissenschaftlicher Betrachtung und biblischem Bericht kein Gegensatz besteht. Dennert sieht den Genesisbericht in bester Übereinstimmung mit der modernen Forschung; er zeigt, wie der Offenbarungsglaube die Lücken ausfüllt, die der menschlichen Erkenntnis anhaften. Wären auch ein paar Ausdrücke anders zu wünschen, erfüllt es im ganzen trefflich seine schöne Aufgabe.

III. In zwölf Kapiteln sind einige recht charakteristische Einzelfälle aus der belebten Natur vorgeführt, die mit ihrer stauenswerten Ruhmäßigkeit besonders kräftig für den Vitalismus sprechen und einer rein chemisch-physikalischen Erklärung des Lebens die ernstesten Schwierigkeiten entgegensezten. Besonders interessant ausgeführt sind gewisse Regenerationserscheinungen und „der Trichterwickler als Mathematiker“, ebenso der experimentelle Beweis für die Eigengesetzmäßigkeit des Lebens. Die Schlußbetrachtung bietet eine kurze Zusammenfassung der Theorie des Vitalismus. Alles ist an den Beispielen klar gemacht; 19 Abbildungen erleichtern die Auffassung. Ein wertvolles Hilfsmittel im Kampf gegen den Materialismus.

Dr. Seb. Pleker.

4) **Die Gottesbeweise** mit besonderer Rücksicht auf die neuesten Ergebnisse der Naturforschung. Von Viktor Kolb S. J. Zweite, umgearbeitete Auflage (184). Graz und Leipzig, Utr. Mosers Buchhandlung. Brosch. M. 40.—.

Den Inhalt des trefflichen Buches bilden acht Vorträge über das im Titel ausgesprochene Thema. Schon zum zweiten Male werden sie der Öffentlichkeit übergeben, nachdem sie bei der ersten Veröffentlichung verdiente Anerkennung gefunden hatten. Der Inhalt der einzelnen Vorträge ist folgender: 1. Das Zeugnis der Menschheit; 2. Das Zeugnis aus dem Dasein der Welt; 3. Das Zeugnis aus der Bewegung der Welt; 4. Das Zeugnis der Sternenwelt; 5. Das Zeugnis der uns umgebenden Natur (mit einem Anhang); 6. Das Zeugnis der Pflanzenwelt (gleichfalls mit einem Anhang); 7. Das Zeugnis aus dem Leibesleben des Menschen; 8. Das Zeugnis der Wahrheit, Sittlichkeit und Gerechtigkeit. Besonders spricht der frische Ton der Abhandlungen an, denen man mehr oder minder den ursprünglichen Vortrag anmerkt; besondere Anerkennung aber verdient die Berücksichtigung gerade der neueren Ergebnisse der in Betracht kommenden Wissenschaften, der neuesten Einwendungen der Gegner der Religion und die Beurteilung der neueren einschlägigen Literatur. Das Werk verdient die wärmste Empfehlung.

Dr. Praxmarer.

5) **Mein lieber Junge!** Briefe von Alfons Lins. Zweite Auflage. Berlin und Bonn, Dümmler.

Ein edler, aber echter, junger Mensch, der unverdrossen die Wahrheit sucht! Ein kostlicher Briefwechsel, sehr wertvoll für alle Jugendseelosger, sehr passend für denkende Jungen von 17 Jahren aufwärts.

Linz.

Franz Schückbauer, Jugendseelk.